

ren ernsthaftten veruebungen gägen Fürstl. Gottshus Einsidlen guotwil-  
lig Jnhalten und bis zu der Zytt unserer mundtlichen sinceration und  
Brüederlichen ersprachung gedulden welten: uns nit Jnbildende, dass  
unserer H. und Oberen Jnschlachung, Ja als zuo welchem sy sich glych-  
sam verbunden befindendt, Jnen zuewider oder unangenem syn wer-  
de.

Wan dan wye vorgehört ettliche der meynung werendt, den Sontag nach  
Laurentii [=11. August] zuo gesagter Verichtung Jn Schwytz anzesezen:  
hingägen Kürze wegen thundlicher geachtet worden, das uff bevorstehen-  
de Badische Tagleistung [=Jahrrechnung] Jedes syne Abgesandte dis ge-  
schefft wegen der nothurfft nach vollkhomenlich instruieren<sup>5</sup>, und man  
demnach uff zusammengetragne befelch und rathschläg von Baden us da-  
selbsthin reysen werde: angesächen auch das so vil mindere gefahr dar-  
zewishendt Eins theils zuo ersorgen wyl oft gedacht H. Legat mit ver-  
neren procedur Einmal Jnzehalten sich gägen uns erclärt, und das auch  
underdessen unsere H. und Oberen zuo verneren Jrer Nachrichtung von  
gemelten U.E. Lobl. Ohrts Schwytz uff dis obangeregte schryben ohn  
Zwyffel ein wider andtwortliche erklärung wirdt ervolgen. Was auch mit  
Herren Prelaten des Fürstl. Gottshuses Einsidlen [Plazidus Reimann] zu  
ordnen, und sonsten by disen geschefften für bedenken syn möchte,  
würdt Jeder gesandter dessen mundtliche relation zuthun woll wüssen".

1) s. EA V 2, 1189 (Nr. 943)

2) s. ebenda 1193 bb

3) s. ebenda 1180 (Nr. 935). Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht  
teil.

4) s. ebenda 1206 (Nr. 953). Zurlauben war diesmal einer der Zuger Tagsat-  
zungsgesandten.

5) Die Zuger Instruktion s. AH 9/114

---

AH 93, 184-185

## 108

1635 Mai 10., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE-INTERPRETE JACQUES] DE STAVAY-  
MOLLONDIN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND  
AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAP.<sup>E</sup> D'UNE COMPAGNIE  
SUISSE AU REG.<sup>T</sup> DES GARDES DE SA MA.<sup>TE</sup> [LUD-  
WIG XIII.]", ZUG

---

"Je n'eusse pas tand tardé a Vous mander de mes nouvelles n'estoit que  
Monseig.<sup>r</sup> L'Ambassadeur [von Frankreich, Blaise Méliand] des mon arri-  
vé a heu le sentiment que Vous aves touchant les lettres particulieres  
d'ont[!] Vous et moy estions demeures d'accort, Et en Effect ie ne

crois pas que l'on en eust tiré grand advantage, Son Ex.<sup>e</sup> attend la responce de Ceux [gemeint Landammann und Landrat] de Suiz [=Schwyz] suivant les assurances qu'ils luy en ont donné par Celle qu'ils luy ont Escripte, Dieu Veuille qu'Elle soit telle qu'elle puisse servir pour commencement d'un bon raccomodement [- ist damit die dann im Juli 1635 vom Landammann, Landrat und Landleuten von Schwyz gegenüber dem franz. Ambassador abgegebene Erklärung bezüglich des 1634 erneuerten Bündnisses mit Mailand/Spainien gemeint? -]<sup>1</sup>. Je suis marrj de l'Electon que Vous aves faicte de Vostre nouveau landamen [- am 6. Mai 1635 hatte die Zuger Landsgemeinde den Frankreich wenig freundlich gesinnten Hans **Trinkler** zum neuen Ammann von Stadt und Amt Zug gewählt -], Cella me faict perdre L'Esperance que J'avois de Vostre Canton, Et notament Voyant que nous ne nous disposons pouinct a Empecher La Creation d'un Stathalter de mesme Estoffe [- in dieses Amt wurde dann am 14. Mai 1635 Konrad **Brandenberg** gewählt -], qui sera Justement capable de nous donner nostre reste. Vous aures sceu que Mons.<sup>r</sup> nostre nouveau [Colonel] general [des Suisses et Grisons, César du Cambout, Marquis de **Coislin**] a Escript a S.Ex.<sup>e</sup> qu'il fasse partir tous les Cap.<sup>es</sup> qui sont au pays<sup>2</sup>, Mais ie crois que sad.<sup>e</sup> Ex.<sup>e</sup> tachera de Vous Exempter de ce commendement, Encore que ie ne doute qu'il ne Vous fera pas grand plaisir En cella, Vous jugeres neantmoins bien qu'il est necessaire que le Roy aye Un Amy dans le Canton de Zug. le Cap.<sup>e</sup> [aux gardes, Urs] Gibelj [=Gibelin] a obtenu prolongation de terme pour trois mois, le Cap.<sup>e</sup> **Brunner** [von Glarus] pourroit passer Jcy dans peux de Jours, sy Vous Voullies mander quelque chose en france [wo des Adressaten Bruder **Heinrich I.** Zurlauben als Gardeleutnant die Gardekompanie Zurlauben befehligte] et me le Confier ie tacheroit de l'envoyer par la plus seure Commodity qui se presenteroit, Nous n'avons Encore nulle certitude d'une levée [- 1635 wurden dann aber die Regimenter Schmid, Greder, Erlach, Affry, Bircher, Stavay-Mollondin und Ziegler ausgehoben -]<sup>3</sup>, Je crois que le Courier de Mons.<sup>r</sup> [Henri I<sup>er</sup>, Duc] de **Rohan** [a.o. franz. Ambassador in Bünden] nous pourroit apoter des nouveau Ordres [- Bündnerwirren! -], mais parmy cella ie doute fort que l'on ne se Voullut pas Employer ny aux Grisons ny en Valteline [dessen Restitution an Bünden für Frankreich eigentlich ein ständiges Anliegen war]: Je Vous supplie que par la premyere commodity ie puisse ravoit ma plus petite monstre [- offenbar liess der Absender in Zug Reparaturen vornehmen -] ne desirant pour ce coup rien changer au Cristal que Mons.<sup>r</sup> [Paul] Benck [=Bengg, Uhrmacher in Zug] desire<sup>4</sup>. Je seray toutte ma Vie ...

Je Crains que l'advis que l'on Vous a donné des grisons ne se fasse Veritable si Vous en avies quelque chose de plus cert[a]in Vous obligeries son Ex.<sup>e</sup> de luy En donner advis."

- 1) s. AH 27/14 sowie ferner AH 94/109                      2) s. etwa AH 27/76  
 3) s. Susane/L'infanterie V 259-264 Nrn. 659, 660, 692, 693, 694, 695 und  
 697  
 4) Die entsprechende Passage in AH 66/175 erfährt dadurch ihre Bestätigung  
 und zugleich Ergänzung.

Original, mit Siegel - AH 93, 186-187 - Blatt 186<sup>V</sup> und 187<sup>I</sup> leer

## 109

1635 April 4.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN ÄMTER], JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Verschinen Sonntag [den 1. April] ist mir von Hr. Stattschryber Cysatt<sup>1</sup> von Melligen us zugeschryben worden, solle mich uff der yll zu ihme Nacher Melligen begäben, weil er us befelch seiner Oberkheitt [Schultheiss und Rat von Luzern] mit mir zu reden. Als ich bei ihme angelangett, war es, das er mir anbefolen, das man Jn Fryen Embteren gegen dem Bernpiett fleisige wacht halten thue, dan der [Henri I<sup>er</sup> Duc] von Rhoen [=Rohan, a.o. franz. Ambassador und Lieutenant du roi in Bünden]<sup>2</sup> seige mitt 1000 man zu Araw ankomen, also wüse man nitt, was er Jn anschlag habe. Hiemitt ich billich nit ehrmanglett mein befelch usgericht, also Jn 3 tag mich hin und här Jn den Embteren uffgehalten.

Verschinen Montag [den 2. April] ist H. Landtschryber [von Baden, Johann Melchior Büeler] mitsampt dem Undervogt von Baden [Hans Ulrich Schnorpf] zu dem Herzogen von Rhoen us befelch deren Herren von Lucern gen Königsfelden geschickht worden, ihne zu befragen us was ursachen und ohne bewilligung er sein [im Dienste Frankreichs stehendes] volckh durch die Landtgrafschaft [Baden] füere, und uff was Jntent. Sein Antwortt war die das er gsorgett, wan er fragen und umb den pass anhalten, wurde man ihme denselbigen villeicht nit bewilliget han, also seige er da us befelch seines Königs [Ludwig XIII.] zu erhaltung des ganzen Helvetischen Corporis, er seige der Herren Eidtgnossen bester Fründ, seige auch kein find, weder des Keisers [Ferdinand II.], Oesterreichs, Noch des spanischen [Königs Philipp IV.], es werde sein volckh Nacher Pünten Marschieren [-Bündnerwirren?-], werde auch kein Mensch von demselbigen beleidiget werden, und was sy es[s]en und trinken, sölle alles fleisig bezalt werden. Er für sein Person wölle sich etlich tag zu Königsfelden uffhalten bis sein volckh durchpasst seige. Also uff gesterigen tag hatt der Marsch Jn der stille